sich mit hochwertigen Miniaturen versehene Abschriften anfertigen ließen. – Christian FREIGANG, „Fantaisie et ymagination“: Selbstreflexion von Höflichkeit am provençalischen Hof unter René I. (S. 209–243), interpretiert die durch König René entworfenen, von Barthélemy d’Eyck illustrierten Werke („Buch vom liebentbrannten Herzen“, „Turnierbuch“) als Inszenierung einer reflexionsbetonten höfischen Idealwelt, wodurch er sich auch vor dem Hintergrund zeitgenössischer Hofkritik als gebildeter Herrscher habe erweisen wollen; Karen STRAUB, *Les douze dames de rhétorique* – ein höfischer Traktat über die Rhetorik (S. 245–261); Jean-Claude MÜHLETHALER, *Culture de clerc et réalité curiale: „Le séjour d’honneur“ d’Octovien de Saint-Gelais ou les failles de l’idéal* (S. 263–286). – IV. *Mémoria*: Markus SCHLICHT, *Un „scandale“ architectural vers 1300 – L’intervention de Philippe le Bel dans les choix formels de l’architecture de Saint-Louis de Poissy* (S. 289–325); Eva LEISTENSCHNEIDER, *Die Grabkapellen des 14. Jahrhunderts im Querhaus von Saint-Denis* (S. 327–347). – Antje FEHRMANN, *Das Grabmalskonzept am Hof Heinrichs V. und Heinrichs VI. von England und der englische Anspruch auf den französischen Thron* (S. 349–373), vermutet die Bischöfe Beaufort, Courtenay und Chichele als Anreger der selektiv Elemente französischer Vorbilder nachahmenden Konzeption des Grabmals Heinrichs V. (S. 366 f.). – Antje-Fee KÖLLERMANN, „*Toutes ces choses là (...)* on les voit bien peintes et enluminées“. Die Dynastie der Montfort im Missale der Nantenser Karmeliter (Garrett ms. 40 der Universitätsbibliothek zu Princeton) (S. 375–402); Christoph BRACHMANN, *Le „songe du pastourel“ de Jean du Prier: Une chronique allégorisée au service de la mémoire lorraine de la bataille de Nancy (5 janvier 1477)* (S. 403–430). – Der Band wird durch ein Namen- und Ortsregister erschlossen.
Claudia Märkl

Fürstenhöfe und ihre Außenwelt. Aspekte gesellschaftlicher und kultureller Identität im deutschen Spätmittelalter, hg. von Thomas ZOTZ (*Identitäten und Alteritäten* 16) Würzburg 2004, Ergon Verl., XIX u. 361 S., ISBN 3-89913-326-9, EUR 38. – Der Band geht auf eine im Herbst 1999 in Verbindung mit der Göttinger Residenzen-Kommission veranstaltete Tagung des vom Hg. geleiteten Freiburger SFB-Teilprojektes „Der Fürstenhof in der mittelalterlichen Gesellschaft – Identitätsfindung und Abgrenzungsmechanismen“ zurück. In der Einleitung (S. XI–XIX) wird ein Überblick über die Hofforschung der vergangenen zwei Jahrzehnte gegeben sowie das Thema und die Einzelbeiträge eingeordnet. Das Stichwort „Außenwelt“ bezieht sich dabei auf die Hof-zu-Hof-Beziehungen sowie andererseits auf die Interaktion zwischen Hof und seinem näheren Umfeld: Thomas ZOTZ, *Herrschaftswechsel und Identität des Hofes im 12. und frühen 13. Jahrhundert* (S. 1–20), diskutiert anhand der um 1170 entstandenen *Historia Welforum* und der kurz nach 1200 verfaßten Schrift über die *Ministeria curie Hainoniensis* die Frage, wie der welfische bzw. hennegauische Hof auf Dynastiewechsel reagierte bzw. diese kompensierte. – Reinhardt BUTZ, *Identitätsverlust durch Neuorientierung. Zum Verhältnis des Petersklosters auf dem Lauterberg zur wettinischen Stifterfamilie im Spiegel des Chronicon Montis Sereni und der Genealogia Wettinensis* (S. 21–50), versteht zwei in der ersten Hälfte des 13. Jh. im selben Kloster entstandene historiographische Texte als unterschiedlich ausgerichtete